



Feierlich ist der BürgerSolarpark Dörnten-Ost im Beisein des niedersächsischen Umweltministers Christian Meyer (am Mikrophon) eröffnet worden.

ANDREA LEIFELD / FMN

Region Salzgitter: Darum ist der neue Solarpark einzigartig

Am Wochenende ist in Dörnten ein neues Kapitel der Energiewende aufgeschlagen worden. Über den Dächern des Dorfes trafen sich dafür die Gäste.

Andrea Leifeld

Dörnten. Ein weiteres wichtiges Projekt der bundesweiten Energiewende wurde am Samstagmittag in der Nordharzgemeinde Liebenburg eröffnet. Über den Dächern des rund 1600 Einwohner zählenden Dörfchens Dörnten, gelegen zwischen Salzgitter und Goslar, galt es, mit Mitgliedern der „BürgerEnergie Harz“ eG (BEH) und geladenen Gästen, den BürgerSolarpark Dörnten-Ost zu starten.

Die rund 25.000 Module zählende Photovoltaik-Anlage (PV) umfasst eine Fläche von elf Hektar. Sie kann bis zu zehn Gigawattstunden Strom im Jahr erzeugen und damit bis zu 3000 Haushalte versorgen. Bereits seit Anfang Februar speist sie Solarstrom aus der Nordharzregion ins Netz. Die PV-Anlage Dörnten-Ost ist zurzeit die zweitgrößte Freiflächenanlage im Landkreis Goslar und bislang die einzige niedersachsenweit, die von genossenschaftlich organisierten Bürgern, Unternehmen und Kommunen getragen wird.

Mit ihrer Inbetriebnahme werden jährlich bis zu 4000 Tonnen Kohlendioxid eingespart, hielt Vorstandsmittglied Klaus-Dieter Voß viele Fakten zur Anlage parat. Die Flächenpflege erfolgt durch eine

Hoffen wir, das wir alle von den Liebenburgern lernen.

Christian Meyer, Umweltminister
Niedersachsens

Schafbeweidung. Auch besondere Wildblumenmischungen werden noch ausgesät und Büsche gepflanzt. Die Lebensdauer der Anlage ist auf eine Mindestlaufzeit von 25 Jahren ausgerichtet.

Die regionale Energiewende liegt hier in Liebenburg in Bürgerhand – denn sie wurde in einem ehrgeizigen Projekt aus der Bevölkerung finanziert. Für das besondere Projekt „Solarpark Dörnten-

Ost“ kooperierte die „Bürgerenergie Harz eG“ mit der Energiegenossenschaft Ilmtal eG aus Weimar (Thüringen). Ein Nachzeichnen weitere Genossenschaftsanteile (ein Anteil kostet 500 Euro) sei noch möglich, so Voß: „Wir haben noch viele weitere Vorgaben und Ideen.“

Aus einer Reihe prominenter Gäste trat der niedersächsische Umweltminister Christian Meyer hervor, der es sich nicht nehmen ließ, diesen feierlichen Anlass persönlich zu begleiten. Er verdeutlichte: Deutschland sei stark, nicht nur beim Blick auf die Windenergie, sondern auch beim boomenden Ausbau von Solaranlagen. Die Fläche der PV-Neuanlagen sei im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt worden. Der Boom umfasse den Bau sogenannter „Balkonkraftwerke“ ebenso wie Solarstrom aus Flächenanlagen, wie sie in Dörnten entstanden sei. Alle zusammen, jede einzelne neue Anlage, trage dazu bei, dass sich die Bundesrepublik immer mehr von Gas, Öl und Kohle als Energiequellen lösen könne.

Der Gedanke, dass die PV Anlage Dörnten-Ost als Genossenschaft in Bürgerhand liegt, vermittelte allen Gästen ein doppelt gutes Gefühl. „Hoffen wir, das wir alle von den Liebenburgern lernen“, wünschte sich der Umweltminister.

Ein Wunsch, der Bürgermeister Alf Hesse stolz machte. Tatsächlich sei in der Gemeinde Liebenburg während seiner zehn Amtsjahre, und auch in den Jahren zuvor unter Bürgermeister Hubert Spaniol, beim Blick auf den Ausbau regenerativer Energien ganz viel geschehen: Bereits seit 1999 wird das Wasser des Liebenburger Mineralwasserfreibads mit einer Solarthermie-Anlage geheizt. Die Grundschule Liebenburg und die Feuerwache Othfresen haben eine Solaranlage und die Kita Othfresen eine Pelletsheizung. Es gäbe derzeit vier große PV-Freiflächenanlagen in der kleinen Gemeinde. Fünf weitere Anlagen seien in Planung. Ferner wird ein Windpark mit zwölf Anlagen bei Ostharingen gebaut und ein weiterer möglicherweise im östlichen Gemeindegebiet.

Ein Jubiläum für die Dörntener Pfarrscheune

Gemeinsam soll das in dem Ort gefeiert werden.

Dörnten. Auf ein kleines, aber feines Jubiläum blicken in diesen Tagen die Pfarrscheune in Dörnten, ihr Hausherr Pfarrer Peter Wieboldt und mit ihm der gesamte Liebenburger Kirchengemeindeverband: Die Jubilarin wurde nachweislich 1618 erbaut, als Scheune des Pfarrers, für Heu und Hühner. Auch der dörfliche Leichenwagen war dort zeitweise untergestellt. Trist und schmucklos fristete das Fachwerkgelände über Jahrhunderte sein Dasein, bis es vor 30 Jahren, 1994, in einer neuen Funktion entdeckt wurde.

Nach einer umfassenden und aufwendigen Kernsanierung wurde der Scheune ein neues Leben als

Übungsraum, Rocktempel und Kulturscheune eingehaucht. Das alte Gemäuer erblühte zu einem Kleinkind, zu einem kulturellen Treffpunkt und Mittelpunkt für Gemeindegruppen und Gottesdienste. Ob Konfirmandenarbeit, Krabbelgruppe oder Klönschnack im Kult-Café – die Pfarrscheune Dörnten wird seither auf vielerlei Art beständig und gerne genutzt.

Mit einem kleinen und kulturellen Programm soll dieses Jubiläum in einer Festwoche von diesem Dienstag, bis Sonntag, 23. bis zum 28. April, würdevoll und fröhlich gefeiert werden. Dazu sind alle Dörntener und auch alle interessierten Auswärtigen eingeladen. *lei*

Das Festprogramm

Dienstag, 23. April, 19.30 Uhr: Konzert mit dem Posaunenchor Dörnten.

Mittwoch, 24. April, 19 Uhr: Lesung – Hans-Otto Reuss liest James Krüss „Mein Urgroßvater und ich“.

Donnerstag, 15. April, 16 bis 17.30 Uhr: Kindernachmittag mit Bilderbuch und Gitarre.

Freitag, 26. April, 19 Uhr: Konzert mit der Gruppe „FAB 2“ aus Bockenem.

Sonntag, 28. April, 15 Uhr: Kultcafé mit Pfr. i. R. Gerhard Schneider. Er hat den Umbau damals als Pfarrer in die Wege geleitet und begleitet. Mit dabei: Liedermacher und Songpoet Jonathan Böttcher, der gebürtig aus Dörnten stammt.

Alle Veranstaltungen finden in der Pfarrscheune Dörnten, Ringstraße 11, statt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Der Eintritt ist frei. *lei*

Motorrad-Gedenkfahrt: KVG ändert Linienführung

Lebenstedt. Anlässlich der Motorrad-Gedenkfahrt müssen am Samstag, 27. April, die Linien 627 und 640 der Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig (KVG) in Lebenstedt eine Umleitung fahren. Das teilt das Unternehmen mit.

Die Albert-Schweitzer-Straße wird demnach zwischen der Neißestraße und der Joachim-Campe-Straße voll gesperrt. Diesen Bereich darf auch der Linienverkehr der KVG nicht befahren. Während der Gedenkfahrt kann es im Bereich der Albert-Schweitzer-Straße und der Konrad-Adenauer-Straße zudem zu kurzfristigen Behinderungen kommen.

Die Linie 627 fährt im Rahmen der Umleitung Richtung Lichtenberg vom Haltepunkt „Lebenstedt, Stadtweg“ zur Haltestelle „City-Ki-

no“, die als Ersatz für „Lebenstedt, Bahnhof“ dient, weiter zur Haltestelle „Schillerstraße“, an die auch der Haltepunkt „Stadtbibliothek“ verlegt wird.

Die Haltestelle „Lebenstedt-Bahnhof“ Richtung SZ-AG wird an „Bussteig G“ verlegt. Die Linie 640 muss während der Vollsperrung Richtung Lengede eine Umleitung über die Joachim-Campe-Straße, Kattowitzer Straße und Neißestraße zur Haltestelle „Arbeitsamt“ fahren.

Als Ausweichhaltestelle für „Stadtbibliothek“ wird „Rathaus“ angeboten. Als Ersatz für die Haltestelle „Arbeitsamt“ Richtung Bahnhof dient die Haltestelle „Schillerstraße“. Weitere Infos zur KVG gibt es im Internet unter www.kvg-braunschweig.de *red*

Ambulanter Herzsport als neues Angebot

Liebenburg. Mit einer neuen ambulanten Herzsportgruppe erweitert der TSV Liebenburg aktuell sein Angebot. Es richtet sich nach Angaben des Vereins auch an Menschen mit Diabetes.

Erstmals kommen die Teilnehmer der Gruppe am Mittwoch, 8. Mai, um 16.15 Uhr in der Turnhalle Schäferwiese zusammen – und dann folgend jeden weiteren Mittwoch, außer an Feiertagen und in den Ferien. Eine ärztliche Verordnung für die Teilnahme ist bei Teilnehmern mit Herzproblemen zwingend erforderlich und muss laut Verein beim Übungsleiter vorgelegt werden. *lei*

Jede Menge Spielwaren in der Eissporthalle

Die Börse findet am Feiertag statt und bietet vor allem etwas für Modellbahnbauer.



Bei der Spielzeugbörse sollen auch Loks für Modelleisenbahnen angeboten werden.

IG MODELLBAHNFREUNDE NORDDEUTSCHLAND / PRIVAT

Lebenstedt. Die IG Modellbahnfreunde Norddeutschland laden am Mittwoch, 1. Mai, zur Modellauto- und Eisenbahnbörse in die Eissporthalle Lebenstedt ein. Etwa 50 Anbieter und Vereine werden dort von 11 bis 16 Uhr (Einlass nur bis 15 Uhr) auf mehr als 200 laufenden Metern Tischfläche Spielwaren aller Art zum Kauf und Tausch anbieten, so der Veranstalter. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt allerdings im Bereich der Modelleisenbahnen.

Mehrere Tausend Loks und mehr als 10.000 Modellautos sollen im Angebot sein, heißt es – und das in (fast) allen Spurbreiten und Maßstäben, von der kleinen Spur Z bis

zur Lehmann-Gartenbahn. Auch Zubehör können Interessenten er-

werben: von der Dekoration über Häuser bis zur Steuerung. Wer fünf-

dig werde, könne seine Neuschaffungen direkt auf einer Test-

strecke auf Funktionstüchtigkeit überprüfen. Auch sei der Ankauf möglich. Außerdem informieren erfahrene Modelleisenbahner und beraten Neueinsteiger. Ein weiterer Schwerpunkt sei der Bereich der Modellfahrzeuge. Insbesondere sollen zahlreiche Sonder- und Werbemodelle angeboten werden.

Der Eintritt für Kinder bis zehn Jahren ist frei, alle anderen zahlen fünf Euro. *red*

Weitere Informationen über die Veranstaltung gibt es vom Organisator Matthias Lübker unter der Rufnummer (05705) 7705 und auch im Internet unter der Adresse www.spielzeugboerse.com.